

Kaufbeuren, 29.07.2026

Pressestatement zur geplanten Raketenstationierung in Friesenried im Allgäu

Am vergangenen Freitag, den 24.07.2026 trafen sich ca. 30 Mitglieder des BSW-Bezirksverband Schwaben in Donauwörth zu einer Mitgliederversammlung für die Delegiertenwahl für den diesjährigen Landesparteitag. Bei dieser Gelegenheit sprachen sich alle einstimmig klar gegen die geplante Stationierung des US-israelischen Raketenabwehrsystems Arrow 3 in der Gemeinde Friesenried aus.

Zunächst kritisieren wir scharf, dass die Bürgerinnen und Bürger bei dieser weitreichenden Entscheidung völlig übergangen wurden. Bereits lange vor der offiziellen Bekanntgabe des Standorts hatten wir vor den Risiken dieser Stationierung gewarnt. So haben wir die Pläne und die damit verbundene Aufrüstung im Allgäu während des Kommunalwahlkampfes durch Infomaterial und Plakate als einzige Partei thematisiert.

Besonders mit Blick auf Konflikte im Nahen Osten, in denen solche hochentwickelten Abwehr- und Radarsysteme keineswegs unfehlbar waren und teils erhebliche Lücken oder Ausfälle bei massiven Raketenangriffen zeigten, sehen wir in der Anlage keinen echten Schutz, sondern eine akute Gefährdung für die gesamte Region. Hinzu kommt der massive Eingriff vor Ort: Für die Errichtung der Radarstation müssen im Allgäu mehrere Hektar wertvoller Wald gerodet werden. Natur, die unserer Region unwiederbringlich verloren geht. Hier zeigt sich einmal mehr mit aller Härte eine verlogene Doppelmoral: Während die Menschen im Alltag durch immer neue Umwelt- und Auflagenvorgaben gegängelt werden, spielt der Umweltschutz plötzlich keine Rolle mehr, wenn es um milliarden schwere Rüstungsprojekte geht.

Das Allgäu ist einer von bundesweit nur drei Standorten für dieses System. Wir betonen, dass eine transparente Aufklärung der Bevölkerung über die potenziellen Gefahren und die tatsächliche Leistungsfähigkeit der Technik zwingend notwendig gewesen wäre. Dass die Menschen hier stattdessen vor vollendete Tatsachen gestellt wurden, zerrüttet das Vertrauen in die bestehende Politik und die demokratischen Prozesse vor Ort zutiefst.

Kritik üben wir zudem an den Prioritäten der Bundespolitik: In einer Zeit, in der das Sozial- und Gesundheitssystem unter Druck steht, unsere Infrastruktur marode ist und viele Menschen finanzielle Sorgen plagen, werden diese Summen für Rüstung ausgegeben. Und das direkt vor die Haustür der Bürger.

Wir als BSW Schwaben wollen diese Thematik auf dem diesjährigen Landesparteitag des BSW Bayern auf die Agenda bringen. Weiterhin sind Aktionstage und Veranstaltungen geplant, die genau auf die Gefahren dieser Raketen hinweisen. Wir rufen die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, aktiv zu werden und nicht hinzunehmen, dass über ihre Köpfe hinweg entschieden wird.

BSW Bezirksverband Schwaben

Präsidium